

Sonntag, 12. Juli 2015, **19:30 Uhr**
Rudolf-Steiner-Haus, Großer Saal,
Mittelweg 11–12, 20148 Hamburg

Hamburger Oratorienchor

Mitglied im NCV
Konzertgemeinschaft der Hamburger Oratorienchöre Altona
und Barmbek mit dem Brahms-Chor Bergedorf

Chor, tierisch gut

Werke von Claudio Monteverdi
bis Bob Chilcott
mit Klavierbegleitung und a cappella

Ausführende:

Natascha Getmann, Klavier
Hamburger Oratorienchor

Leitung: Thekla Jonathal

www.hamburger-oratorienchor.de

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Lerchengesang, Op. 48, Nr. 4

Die Nachtigall, Op. 49, Nr. 4

Benjamin Cooke

nach einem Gedicht von William Shakespeare aus dem Theaterstück Cymbeline

Hark, hark the lark

Hark, hark! the lark at heaven's gate sings,
And Phoebus 'gins arise,
His steeds to water at those springs
On chaliced flowers that lies;
And winking Mary-buds begin
To ope their golden eyes:
With every thing that pretty is,
My lady sweet, arise:
Arise, arise.

Horch! Lerch am Himmelstor singt hell,
Und Phöbus steigt herauf;
Sein Roßgespann trinkt süßen Quell
Von Blumenkelchen auf;
Die Ringelblum erwacht aus Traum,
Tut güldne Äuglein auf;
Lacht jede Blüt' im grünen Raum,
Drum, holdes Kind, steh auf:
Steh auf, steh auf!

Peter Tschaikowsky

Der Kuckuck

Jacob Arcadelt

Il bianco e dolce cigno

Il bianco e dolce cigno cantando more,
Ed io piangendo giun' al fin del viver mio.

Stran' e diversa sorte,
Ch'ei more sconcolato,
Ed io moro beato.
Morte che nel morire
M'empie di gioia tutto e di desire.
Se nel morir' altro dolor non sento,
Di mille morte il di sarei contento.

Der schöne weiße Schwan stirbt
während er singt,
und ich erreiche weinend das Ende
meines Lebens.
Was ist das für ein fremdes und anders-
artiges Schicksal, er stirbt trostlos,
während ich einen herrlichen Tod sterbe,
ein Tod der mich mit Entzücken und
Sehnsucht erfüllt.
Wenn ich nichts als diesen Schmerz fühle
bei meinem letzten Atemzug,
sollte ich es zufrieden sein tausend Tode
am Tag zu sterben.

Claudio Monteverdi
Quarto Libro de Madrigali, Nr. 13
Quel Augellin

Quel Augellin che canta si dolcemente
e lascivetto vola,
or da l'abete al faggio,
ed or dal faggio al mirto,
S'avesse umano spirto,
direbb' Ardo d'amor, ardo d'amore!
Ma ben arde nel core
e chiam' il suo desio che li rispond',
Ardo, ardo d'amor anch' io!
Che sii tu benedetto,
amoroso, gentil, vago augeletto!

Jenes Vöglein, das so süß singt
und voll Verlangen
bald von der Tanne zur Buche,
bald von der Buche zur Myrthe fliegt;
wenn es menschlichen Verstand hätte,
sagte es: Ich brenne vor Liebe,
Aber es brennt wohl im Herzen
Und es ruft seiner Geliebten
Die antwortet: Auch ich brenne vor Liebe!
Wie bist Du gesegnet,
Verliebtes, zartes, anmutiges Vögelein!

Robert Schumann, arr. Hellmut Wormsbächer
Wenn ich ein Vöglein wär'

Claude Debussy
aus der Suite bergamasque von 1890
Clair de lune

Johannes Brahms
Zigeunerlieder Op.112 Nr. 3-6
Der Himmel strahlt so helle
Rote Rosenknospen künden
Brennessel steht an Weges Rand
Liebe Schwalbe, kleine Schwalbe

Camille Saint-Saëns
aus »Der Karneval der Tiere«
Der Elefant
Der Schwan

Bob Chilcott
Aesop's Fables

Aesop lebte ca. 600 Jahre v.Chr. in Griechenland. Er gilt als der Begründer der Fabeldichtung. Ihm werden über 600 Fabeln zugeschrieben. Diese wurden zunächst mündlich überliefert, deshalb ist es heute nicht mehr möglich nachzuvollziehen, welche Fabeln wirklich von ihm stammen und welche ihm zugeordnet wurden. Die den Fabeln innewohnende Moral und Weisheit ist zeitlos und finden sich in diversen Sprichwörtern und überlieferten Ratschlägen wieder.

1. The Hare and the Tortoise

A Hare one day ridiculed the short feet and slow pace of the Tortoise, who replied, laughing:
Though you are swift as the wind,
I will beat you in a race.

The Hare, believing her assertion to be simply impossible, assented to the proposal; and they agreed that the Fox should choose the course and fix the goal.

On the day appointed to the race, the two started together. The Tortoise never for a moment stopped, but went on with a slow but steady pace straight to the end of the course.

The Hare laying down by the wayside, fell asleep. At last waking up and moving as fast as he could, he saw that the Tortoise had reached the goal and was comfortably dozing after her fatigue.

Slow but steady wins the race.

2. The Mountain in Labour

A Mountain was once greatly agitated. Loud groans and noises were heard, and crowds of people came from all parts to see what was the matter.

While they assembled in anxious expectation of some terrible calamity, out came a mouse.

Don't make much ado about nothing.

3. The Fox and the Grapes

A famished Fox saw some clusters of ripe black grapes hanging from a trellised vine.

She resorted to all her tricks to get at

1. Der Hase und die Schildkröte

Eines Tages verspottete der Hase die Schildkröte wegen ihrer kurzen Beine und ihrem langsamen Gang.

Diese antwortete lachend: Obwohl Du so schnell bist wie der Wind, werde ich Dich in einem Rennen schlagen.

Der Hase glaubte, dies wäre schlicht unmöglich und stimmte ihrem Vorschlag zu. Der Fuchs sollte die Strecke und das Ziel festlegen.

Am Tag des Rennens starteten beide gemeinsam. Die Schildkröte hielt niemals an, sie bewegte sich mit langsamem, aber gleichmäßigem Tempo bis zum Ende der Strecke.

Der Hase legte sich am Wegesrand nieder und schlief ein. Als er schließlich erwachte, rannte er so schnell er konnte, und sah, dass die Schildkröte das Ziel erreicht hatte und zufrieden dösend ihrer Erschöpfung nachgab.

Langsam aber stetig gewinnt das Rennen.

2. Ein Berg in Aufruhr

Ein Berg war einmal sehr aufgewühlt. Lautes Geächze und laute Geräusche waren zu hören, und viele Menschen kamen von überall her um zu sehen, was los war.

Während sie sich in banger Erwartung einer schrecklichen Katastrophe versammelten, kam eine Maus heraus.

Mach nicht soviel Lärm um nichts.

3. Der Fuchs und die Trauben

Ein ausgehungertes Fuchs sah einige Büschel reifer blauer Trauben an einem Weinstock hängen.

Er wandte all seine Tricks an, um an sie

them, but wearied herself in vain,
for she could not reach them.
At last she turned away, hiding disappointment and saying:
The Grapes are sour, and not ripe as I thought.
Sour grapes

4. The North Wind and the Sun

The North Wind and the Sun disputed as to which was the most powerful, and agreed that he should be made the victor who could first strip a wayfaring man of his clothes.

The North Wind first tried his power and blew with all his might, and the keener he blasts, the closer the traveller wrapped his cloak around him, until at last, resigning all hope of victory the Wind called upon the Sun to see what he could do.

The Sun suddenly shone out with all his warmth. The Traveller no sooner felt his genial rays than he took off one garment after another and at last, overcome with heat, undressed and bathed in a stream that lay in his path.

Persuasion is better than Force.

5. The Goose and the Swan

A certain rich man bought in the market a Goose and a Swan. He fed the one for his table and kept the other for the sake of its song.

When the time came for killing the Goose, the cook went to get him at night, when it was dark, and was not able to distinguish one bird from the other. By mistake he caught the Swan instead of the Goose.

The Swan threatened with death, burst forth into song and made himself known by his voice, and preserved his life by his melody.

Music can delay death.

heranzukommen, gab aber ermattet auf, da er sie nicht erreichen konnte.
Schließlich wandte er sich, seine Enttäuschung verbergend, ab und sagte:
Die Trauben sind sauer und nicht so reif wie ich dachte.
Saure Trauben

4. Der Nordwind und die Sonne

Der Nordwind und die Sonne stritten darum, wer am stärksten wäre und kamen überein, dass derjenige der Sieger sei, der als erster einen Wandersmann zum Ablegen seiner Kleidung bringen könne.

Der Wind versuchte als erster seine Kraft und blies mit aller Macht, und je heftiger er blies, desto enger zog der Wanderer seinen Umhang um sich, bis letztlich der Wind, alle Hoffnung auf einen Sieg aufgebend, die Sonne rief um zu sehen, was diese tun könne.

Die Sonne strahlte mit ihrer ganzen Wärme. Bald spürte der Wanderer ihre wohlthuenden Strahlen und legte ein Kleidungsstück nach dem anderen ab, bis er zuletzt von der Hitze übermannt wurde, sich auszog und in einem Bach badete, der an seinem Weg lag.

Überzeugen ist besser als Gewalt.

5. Die Gans und der Schwan

Ein gewisser reicher Mann kaufte auf dem Markt eine Gans und einen Schwan. Er mästete den einen zum Verzehr und behielt den anderen wegen seines Gesangs.

Als die Zeit zum Schlachten gekommen war, ging der Koch nachts als es dunkel war hinaus um die Gans zu holen.

Er konnte die beiden Vögel nicht voneinander unterscheiden.

Irrtümlich fing er den Schwan anstelle der Gans. Der Schwan, vom Tode bedroht, brach in Gesang aus und gab sich durch seine Stimme zu erkennen, und rettete sein Leben durch seine Melodie.

Musik kann den Tod aufhalten.

Der Hamburger Oratorienchor nimmt gerne neue Mitglieder auf.
Wer musikalisch ist, den Ton halten und möglichst auch Noten lesen kann,
eine schöne Stimme und Spaß daran hat, in seiner Freizeit regelmäßig
an Chorproben teilzunehmen, ist bei uns richtig.
Kommen Sie einfach zu einer »Schnupper-Probe«, wir freuen uns auf Sie!

Der Hamburger Oratorienchor setzt sich zusammen aus:

Hamburger Oratorienchor Altona e.V.

Proben: dienstags 19:30–21:30 Uhr
Gewerbeschule Altona (zwischen Altonaer Theater
und Altonaer Museum)
Telefonische Auskunft:
Sylvia Schmidt, 560 75 67

Hamburger Oratorienchor Barmbek

Proben: montags 19:15–21:20 Uhr
Schule Fraenkelstraße, am S-Bahnhof Alte Wöhr
Telefonische Auskunft:
Niels Ruge, 640 57 41

Brahms-Chor Bergedorf e.V.

Proben: mittwochs 19:30–21:30 Uhr
Lichtwark-Haus, Bergedorf
Telefonische Auskunft:
Marlene Büchel, 739 41 02

Das nächste Konzert des Hamburger Oratorienchors:

**28. Februar 2016, Laeiszhalle, Großer Saal:
Georg Friedrich Händel, Dettinger Te Deum, HWV 283
mit den Hamburger Symphonikern**

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage:
www.hamburger-oratorienchor.de